

ausgewiesenen sollen folgen.

Die Schützen in Solingen.
Solingen, 19. Dez. Die endgültige englische Besetzung für Solingen ist hier angekommen. Es sind 3000 Mann schottische Hochländer, Orligs, Wals und Haas sind ebenfalls befestigt. Der britische Brigadegeneral wünschte Unterbringung der Truppen in Massenquartieren, nur die Offiziere sollten Bürgerquartiere beziehen. Es wurden infolgedessen die Schulen und Kasse für die Truppen bereitgestellt. Arbeiter- und Soldatenräte werden nicht anerkannt.

Die Lage im Osten.

Deutsche Rundgebung.

Wie in Danzig in Anwesenheit des Ministers Sirich, fand auch in der oipreussischen Hauptstadt Königsberg eine Rundgebung für Deutschland statt. Königsberg i. Pr., 19. Dez. Eine von Tausenden deutsche brennende Verammlung der deutschen Volkspartei in Königsberg, wählte sich in einer einstimmig angenommenen Entschließung einleitend gegen die Bestrebungen, Teile Ostpreußens dem litauischen und polnischen Staat anzugliedern. Ostpreußen, seit sieben Jahrhunderten deutsches Land, wolle ungeteilt und ungeschmälert in politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Zusammenhang mit Deutschland bleiben und weiter, in guten wie in trüben Tagen das Gesicht Deutschlands tragen. Aus diesem Zusammenhang ziehe es seine Lebenskraft, die durch Zerstückelung der Provinz gebrochen würde. Von der Reichsregierung sei zu fordern, daß sie nachdrücklich dieser Gefahr entgegenstehe und Ostpreußen vor dem Schicksal bewahre, gerissen und von Deutschland abgeschnitten zu werden.

Die Lage im Industriegebiet.

Der Ausstand im Ruhrrevier.

Bochum, 19. Dez. Auf dem Schacht 6/7 der Gewerkschaft Vereinigte Konstantin der Große und auf der Zeche Königsgrube ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Damit darf der Streik im Bochumer Bezirk als beendet gelten. Auch im Eijener Gelsenkirchener Revier wird wieder gearbeitet. Nur die Prosperitätschächte sind zum Teil noch im Ausstande. Aus den Oberhäusern Bezirken wird berichtet, daß die Belegschaft der Zeche Concordia die Arbeit gleichfalls wieder aufgenommen hat. Der Eintritt in den Streik war dort von Terroristen erzwungen worden, die die Wasserhaltungsmaschinen stilllegen und damit das Bergwerk in die größte Gefahr brachten. Die 6 Sohle war bereits erschossen und muß gesprengt werden, bevor sie wieder in Betrieb genommen werden kann. Auf den Schächten der Gewerkschaft Deutscher Kaiser haben die Terroristen erneut die Arbeitseinstellung mit Gewalt erzwungen. — Wir hoffen, daß gegen diesen verbrecherischen Terror mit härtesten Strafen eingeschritten wird, und daß die arbeitswilligen Bergarbeiter sich endlich energig gegen die Totengräber von Gesetz und Ordnung aussprechen werden.

Gladbek, 19. Dez. Spätausfälle, die von der Zeche Prosper benachrichtigt, wollten aus den Mäslerschächten gewalttätig den Betrieb stilllegen. Die Wachmannschaften waren gezwungen, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Mann getötet, fünf Leute, nach anderer Meldung neun, verletzt. Die erboste Belegschaft verprügelte die Spätausfälle und jagte sie fort. Die Arbeit auf den Schächten geht ungehindert weiter. Auf den Prosperitätschächten ruht die Arbeit vollständig. Die ruhende Arbeiterchaft ist über das gewalttätige Vorgehen der Radikalen sehr erregt. Zum Schutze der Anlagen ist Militär

eingetroffen. Ein Sabotageversuch, der auf dem Schacht Prosper 2 von einer aus Caren eingetroffenen, bewaffneten Bande unternommen wurde, ist gescheitert.

Bochum, 19. Dez. Wie verlautet, beschließt die Regierung in Bochum, Geleitstrichen und Dorfmund Volksweggarantitionen zu errichten, die für den Sicherheitsdienst im Industriebezirk bestimmt sind.

Dringender Appell an die Bergarbeiter.

Leitung des Westdeutschen Verbandes der Arbeitervereine (Mitgliederzahl 160 000) richtet einen Appell an die Bergarbeiterchaft des Ruhrkohlenreviers, in dem es heißt:

Bergleute! Arbeitskameraden! Berufen über Wohl und Wehe von Tausenden von Arbeiterfamilien zu wachen, wenden wir uns an Euch: In höchster Bedrängnis folgen unsere Arbeiterfamilien den Vorgängen im Kohlenrevier. Die Kohlen- und Koksproduktion sinkt. Je en werden stillgelegt. Wohin soll das führen? Wenn Hochöfen und Hüttenwerke erkalten und veröden, wenn Fabriken schließen müssen, im selben Augenblick, da die Millionen heimatslechte Arbeiter sich vergebens um Arbeit und Verdienst bemühen! Unter armen, gequälten Volk muß unrettbar zu Grunde gehen, wenn die Kohle fehlt.

Aus unseren linksrheinischen Verbandsbezirken wird uns von latostrophalem Kohlenmangel berichtet. Raum eine Familie hat sich für den Winter mit Kohlen eindecken können. In ganz kleinen Mengen kann der Hausbrand nach vielhändigsten Marieren herangeholt werden.

In dieser Notlage bitten und beschwören Euch: Laßt uns alles in der West Cure Arbeit nicht ruhen! Weist ab die dunklen Mächte und unverantwortlichen Kräfte, die auf vollständige Zerstörung der letzten Reste unseres Wirtschaftslebens abgesehen haben. Schafft Kohlen!

Bergleute! Arbeitskameraden! Ihr habt es in der Hand, wie sich das Los der deutschen Arbeiter gestalten wird. Nie war so groß Verantwortung in Eurer Hand gelegen. Seid Euch dessen eingedenk. Haltet hoch die Arbeit, die unsere Rettung ist! Schafft Kohlen für die Industrie und für unser Heim.

Die Verbandsleitung

der kath. Arbeitervereine Westdeutschlands.

Westfalen und Rheinland.

a Empel, 18. Dez. Das Kreisomitee der Zentrumspartei des Kreises Rees sagte in seiner vorgelagerten Sitzung zur Frage der Rheinisch-Westfälischen Republik folgende Entschließung:

„Das Kreisomitee hat die Frage der Schaffung einer zum deutschen Reich gehörigen Rheinisch-Westfälischen Republik sorgfältig erwogen. Eine endgültige Beschlußfassung über diese außerordentlich wichtige Frage erheint noch nicht angebracht. Jedoch verheißt sich die Verammlung nicht, daß in den weiten Volkstreffen am Niederrhein eine starke Stimmung für die Loslösung von Berlin besteht, die zweifellos zu einer politischen Trennung führen müßte, falls die brutalen Eingriffe der gegenwärtigen Regierung, insbesondere in der kulturellen Güter des niederrheinischen Volkes, fortbauern werden.“

Brünen, 18. Dez. (Protest gegen Hoffmann.) Die Verfügungen des Kultusministeriums veranlassen auch die Einwohner von Brünen, gegenwärtig Einpruch zu erheben. Eine von 1355 Gemeindegliedern unterzeichnete Rundgebung, die

den Willen ausspricht, den Religionsunterricht in der Volkschule in der bisherigen Weise weiter führen zu können, ist an das Ministerium ab.

Emmerich, 18. Dez. Der Schleifhändler ist hier noch immer in vollster Blüte. Am Bahnhof kann man die „Oberländer“ noch immer in großen Scharen sehen, wie sie schwer bepackt mit allerlei Gutem sich zur Abreise drängen. Wenn auch noch so viel beschlagnahmt wird, es gelingt doch noch immer einer großen Zahl dieser Schleifhändler, mit ihrem Raub zu entkommen. Geldern wurden wiederum 5000 Axtkanten und große Mengen Fett und Öl beschlagnahmt.

Mülheim (Ruhr), 19. Dez. (Ueberfall.) Eine bei der Kasse eines hiesigen großen Wertes beschaltete Arbeiterfrau entwendete ein Paket mit 100 000 Mark und flüchtete. Man nimmt an, daß die Diebin sich nach Holland bewandt hat.

Mülledorf, 19. Dez. (Ein frecher Raubüberfall.) Eine Raubbande aus zehn bis zwölf Personen erschien auf einem Gehöft in Edamp und gab sich als Beauftragte des Arbeiter- und Soldatenrats Düsseldorf aus. Ein Teil der Bande hielt die Hofheizerin und das Personal mit vorgehaltenen Schußwaffen in Schach, während die anderen drei Schweine abschlachten und das Fleisch auf einem mitgebrachten Wagen padien, worauf die ganze Bande davonfuhr.

Aus der Heimat.

Bocholt, 20. Dezember.

a. Schwierigkeiten in der Gas- und Elektrizitätsversorgung. In der Gas- und Elektrizitätsversorgung stellen sich infolge des Bergarbeiterstreiks immer neue Schwierigkeiten ein, während die alten kaum behoben sind. Wenn es gelingt, bei großen Einschränkungen im Verbrauch dauernd wenigstens Gas für die allernotwendigste Beleuchtung zu haben, so kann dieser Fall noch als der günstigste betrachtet werden. Neben diesen Schwierigkeiten besteht noch immer die trübselige Rationierung, die natürlich hinter dem eigentlichen Bedürfnis weit zurück bleibt, aber mit Rücksicht auf die allgemeine Versorgung noch nicht entbehrt werden kann. Zahlreiche Klagen gehen beim Gaswerk wegen der mangelhaften Gasbeschaffenheit ein, diese hat aber auch nur ihren Grund in trübseligen Anordnungen hinsichtlich der Zusammenlegung des Gases. In absehbarer Zeit dürfte es wohl hinsichtlich der Gasqualität besser werden. Nach diesem muß die äußerste Sparmaßnahme in der Beleuchtung sowohl der Geschäfte als auch der Wohnräume dringend geraten werden, wie ja auch die mögliche Einschränkung im Gebrauch von Koch- und Heizgas selbstverständlich ist. Auch vielfach gedruckte Mängel auf Verlängerung der Beleuchtungszeiten für Verkaufsbewegungen. Geschäftsräume können — so berechtigt sie auch sind, — so sehr es im Interesse der Stadt selbst liegt — unter den gegenwärtigen Verhältnissen leider keine Erfüllung finden.

Zur Gasperre erfahren wir weiter, daß während des ganzen Tages kein Gas von der Gewerkschaft Deutscher Kaiser geliefert wurde. Das Bocholter Gaswerk verfügte in den Mittagsstunden nur über soviel Gas in den Gasbehältern, als für die Beleuchtung in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr ausreichen gewesen wäre. In den Mittagsstunden konnte deshalb überhaupt kein Gas abgegeben werden. Im Laufe des Abends kam dann von Hamborn die Nachricht, daß etwa die Hälfte der im Vorjahr zugeteilten Menge nur zugebilligt werden könnte. Die Bevölkerung muß also auf das äußerste eingeschränkt. Die Gasabgabe wird beschränkt auf die Zeit von 7—8 Uhr morgens und 5—9 Uhr

abends. Hoffentlich tritt bald wieder eine normale Belieferung ein, sonst wird für die vielen gewerblichen Betriebe, die auf Heiz- und Kraftgas angewiesen sind, ein großer Schaden entstehen. Auch unser Zeitungsbetrieb war den ganzen Tag über lahmgelegt, da wir zur Heizung der Schreibmaschinen auf Heizgas angewiesen sind.

Die Versorgung mit Weim. Die Gewerbebetriebe für den Kreis Borken machen wir darauf aufmerksam, daß die Anmeldung auf Weim und sonstige Klebstoffe für die Monate Januar, Februar und März 1919 bis heute abend 20. d. Mts. erfolgt sein muß.

Die Einschränkung des Weihnachtverkehrs. Die Eisenbahndirektion Mülheim stellte mit Weihnachtseisenreisen in diesem Jahre unterbleiben, weil bei starkem Personenverkehr Störungen in der Lebensmittel- und Kohlenbeförderung eintreten drohen. Sonderzüge werden nicht gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs ist daher zu rechnen. Die Eisenbahn benutze nur, wer nozgedrungen reisen muß. Für Reisen auf allen Strecken ist vom 20. Dezember an bis auf weiteres ein Nachweis für die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise rechtzeitig bei der Fahrkartenausgabe zu erbringen.

Uebernahme von Militärpferden durch Landwirte. Die Außerordentliche Beschlagnahmung, die die Demobilisierung hat erfahren müssen, macht es erforderlich, die Pferde der von der Front zurückkehrenden Truppen so schnell wie möglich unterzubringen, da weber das erforderliche Futter für eine längere Aufstellung der Pferde in der Heimat vorhanden ist, noch bei der sofort erfolgenden Entlassung der Mannschaft genügend Pferdespänner zur Verfügung stehen würden. Für diese Unterbringung kommt nach Lage der Verhältnisse in erster Linie die Landwirtschaft in Frage; es wird von ihr erwartet, daß sie soviel Pferde wie möglich zunächst in Pflege und Wartung nimmt.

Auch Pferde bei denen es im Augenblick der Abgabe noch nicht mit Sicherheit festzustellen ist, ob sie wieder dauernd arbeitsfähig werden, sollten von der Landwirtschaft zunächst genommen werden. Stellt es sich heraus, daß das eine oder andere der übernommenen Pferde nur noch als Schlachttier zu verwenden ist, so wird dem Landwirt die durch Vermittlung des Kommunalverbandes erfolgende Abgabe eines solchen Pferdes auf seine jetzige oder künftige Schlachthofumlage in Anrechnung gebracht und zwar nach dem Satz: 1 Pferd = 1/2 Rind.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. ds. Mts. wurde einem hiesigen Gewerbebetriebe aus einem Stalle in der Kreuzstraße 1 Schwein und mehrere Kaninchen gestohlen. — In einer der letzten Nächte wurde aus dem Trockenraum des Damenheims, dessen Fenster nicht geschlossen waren, die sämtliche Wäsche gestohlen. Der Schaden ist erheblich.

p. Beschlagnahme. Durch die Streikwagen wurden gestern Nacht ein Sad Weizenmehl und 31 Kilogramm Leber beschlagnahmt. — Weiter wurde auf dem Bahnhof am 18. abends ein Soldat angehalten, der einen großen Korb bei sich führte. Als er den Korb öffnen sollte, nahm er Reißaus und ließ den Korb im Stich. In dem Korb befand sich ein Sad Hafer und ein Pferdegeschirr, wahrscheinlich Diebstegut.

a. Freiwillige Weiterversicherung. Vom Versicherungsamt geht uns folgendes zu: Frauen und Mädchen, die jetzt aus der Erwerbstätigkeit ausscheiden und in ihre häusliche Beschäftigung dauernd zurückkehren oder doch vorübergehend ohne Erwerb bleiben, müssen in ihrem eigenen Interesse folgendes beachten: Versichert euch wel-

Bob-Heil!

Ein Winterbortrom aus St. North von Anna Wols.

Amerikanisch. Copyright 1913 by Anna Wols, Leipzig 89.

„Wenn Du es wünschst, gern.“ ging sie bereitwillig auf sein Anerbieten ein.

„Sie sieht sich schuldig.“, rief er der Erbrünn. Diese Frage kam in seine Hände war ihm mehr als verständlich, und dann hatte er auch ganz deutlich den warm ausströmenden Blick des Grafen getroffen, mit dem dieser seinen die Erbrünn gestreift.

„Geben wir also.“, befahl der Erbrünn kurz, und mit großen Schritten stürzte er voraus, dem Start der Modelbahn zu.

Die Schneefurche wurden in der Abzweigung in Verwahrung gegeben. Etwas schwieriger war es schon, ein paar Modelschlitten aufzutreiben. Als aber der Starter die Wünsche des Erbrünn etwas vernünftiger äußerte, waren sofort zwei Modelschlitten zur Stelle.

Am Start war es schon ziemlich kühl, denn die Sonne war untergegangen. Die Drahtseilbahn brachte nur noch wenige Sportlustige heraus. Ueber den weißen Schnee der Berge gestirte bereits der geheimnisvolle, verändernde Schein, und unten im Dorf und Bad flammte schon hier und da ein Schloß auf.

Wie in einem Märchenraum ruhte tief unten die Welt. In schweigender Majestät ragten die Berge, nur dann und wann flang ein lauchender Hauch, ein troches Lachen von der Modelbahn herauf.

„Nimm!“ fragte der Erbrünn, auf die Model deutend, die bereit standen.

„Hohet haben das Vorrecht.“, bemerkte Wols.

Schon hatte die Erbrünn auf der ersten Model Platz genommen.

„Sind Sie sicher, Baroness?“ fragte sie leicht zurückwandelnd. Sie, die beiden von Wols auf dem zweiten Schlitten untergebracht wurde.

„Ich hoffe, hohet.“, gab diese zurück, aber die Stimme klang gerührt, wenigstens hatte die Erbrünn die Empfindung, als ob Jutta nur widerwillig antwortete.

„Dann freilich!“ rief eine Stimme.

„Nimm!“ fragte Jutta, die Erbrünn, indem er sich hinter Andrea auf den Model schwang.

„Los!“ kommandierte der Starter, und pfeifig schwind sauste der Modelschlitten mit dem erbrünnigen Paar zu Tat.

Der Starter schloß die Sekunden: „56 — 57 — 58 — 59 — 60. Los!“

„Los!“ kam es aus Juttas Munde, die vor Wols auf der Model saß, dann schossen auch sie die gleitend verheißt, pfeifig glatte Bahn hinab.

Jutta hielt sich aufrecht, die Hände ausgestreckt, das Auge richtete auf das Ziel gerichtet. Sie folgte der leichten Anordnung Wols, jede Bewegung ruhig und gleichmäßig auszuführen.

Und doch empfand Wols, daß in Jutta etwas vorangeschritten, was sie plötzlich gegen ihn verändert hatte.

„Sitzt Du denn?“ fragte er zurück, während er den Oberkörper zurückwarf, um den Model in volle Schnelligkeit zu versetzen.

„Dante, ja. Nimm!“ fragte Jutta.

Jutta hatte Recht. Da war plötzlich wirklich ein Wasserabzug in der Bahn.

Wols schloß sofort den Model in die Richtung des Grabens.

„Hohet hoch!“ kommandierte er.

Jutta gehorchte. Den Oberkörper vorgebeugt, saß sie wie angezogen, mit den Händen vorn hehend, während Wols sich rückwärts den Sitz niederdrückte. So flogen sie elegant über den breiten Spalt, erst wieder die Hände niederlassend, nachdem das Hindernis genommen.

„Das ging famos.“, lachte Wols.

Jutta antwortete nicht, ihre Aufmerksamkeit galt der nächsten Kurve.

Da hatte sich eine Anzahl sportlustiger, übermühter, junger Leute aufgestellt, die fragten:

„Sitzt ist die Model?“

„Juchheiß, juchheiß.“, stimmte den Menschen froh und frei.

„Juchheiß, helba.“

Hatte Wols eine ungeschickte Bewegung gemacht, oder hatte Jutta nicht aufgehört — der Schlitten kam plötzlich mächtig ins Schleudern, und obwohl Wols sofort bemüht war, das Schleudern zu parieren, war ein Sturz unermittellich.

„Rausen lassen.“, riefte Kraft Eberhard nur noch Jutta zuzusehen.

Diese hatte, die Gefahr sofort erkennend, die Model wie Wols losgelassen. Der Schlitten lief unter ihnen fort und beide lagen im Schnee.

Von der Ueberhöhung der Kurve, wo die Zuschauer standen, tönte lautes Lachen und Bravogetöse. In demselben Augenblick sauste auch schon ein anderer Schlitten die Bahn hinab.

„Nimm!“ rief Jutta, die es durchelander.

Aber schon war es zu spät. Auch die nachfolgende Model rippete um und ehe sich Wols und Jutta erheben konnten, fanden sie sich in einem wirren Durcheinander von Armen und Beinen, die aus dem weichen Schnee emporragten.

Wols schloß sich, als er etwas zur Bestimmung kam, Jutta abseits sich aus dem tiefen Schnee emporarbeiteten.

„Es ist nichts.“, beruhigte sie ihn, dann aber wandte sie sich den Beidengefährten zu — zwei Damen und einem Herrn — die alle, wenn auch nur leicht, verletzt waren! Man tauchte einige Worte des Bedauerns und er. sich, die Bahn frei zu machen, denn schon sauste wieder eine Model heran.

Nun griffen auch die Zuschauer tatkräftig ein. Die verunglückte Model mit seiner leidlich verbundenen Mannschaft hatte jetzt den Vortritt.

„Nimm!“ rief Jutta, und pfeifig glatte Bahn hinab.

„An Neben stange ich zu Fuß.“, riefte der Graf Jutta zu, „mit mir ganz dange geworden, daß ich durch meine Ungeschicklichkeit Deine und auch noch die Sicherheit anderer gefährde.“

„Aber das ist ja Unfug.“, riefte Eberhard. „Ich hatte mich eben so sehr schuldig. Aber jetzt schneit auf, und wir müssen wirklich heim.“

„Dann! Dann!“ riefte es von allen Seiten, denn schon wieder lag ein Schlitten hinab.

Jutta lag wieder im Sattel.

Wols schlang hinter ihr auf und schloß sich fest. Sie die „verabschiede“ Bahn hinab.

„Model!“ rief es hinter ihnen her, und dann laugten die Zuschauer im Chore:

„Es roben nicht allein die Herrn, auch Mädchen sie roben gern.“

„So manche sing zu roben an.“

Und kam zu einem Modelmann.

Der taunende Schnee, aber den dann der Frost gegangen, mischte unter den Rufen. Hier und da gerbrach die verhasste Decke, und der Schlitten flog mit seinen Insassen in die Luft.

Wols aber hatte jetzt die Model so in der Gewalt, daß sie mitten im Dorf glatt das Ziel durchliefen.

„Sie warteten gar nicht ab, nachdem der Starter sein „Durch!“ gerufen, welche Bahl der „Teilnehmer“ nannte, sondern hasteten beide, den Schlitten abzugeben und ins Hotel zu kommen.“

Die Dorfstraße war durch Schlitten und Sportlustige, die jetzt zur Zeit des Diners in die Hotels strömten, riesig belebt. Es war gar nicht möglich, nebenheranzugehen, und Jutta war froh, so der Unterhaltung mit Kraft Eberhard entgehen zu sein.

„Sitzt Dir was?“ fragte er nur einmal leise und eindringlich.

„Nein, durchaus nicht. Ich fühle mich sehr wohl.“, war ihre Antwort.

Wols schloß die Lippen zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

ter! Gebt nicht preis, die euch Not schlingen werb. 65 Jahre eine R. Krankheiten, bes. verfahren gew. gewährt bei Erl. lung, andere R. Niederkunft Wod. bei der Kranken. Versicherten, die 26 Wochen oder i. mindestens 26 W. führung frant. Mitglied bleibe. drei Wochen nach. dung etwaiger. anzeigen. (Sind i. gemäßen Beiträ. dies der Anzeig. bietet die Weite. ebenso ganz bes. zur Zeit der N. besten 26 Woch. hoffen den Frauen. erworbene Red. Versicherung. daß der Anspr. nicht sofort erli. Erwerbslosigkeit. sich weiter zu ve. gangenen 12 M. oder unmittelbar. versichert, hat n. Leistungen, wenn der Erwerbslofig. dem Ausschiden.

Der kaufmännische. Der Verband Leipzig hat den B. und der Gesamtheit unterbreitet, dem dieser Zeit durch der kaufmännischen. schloßen Einzelne. einem Aufruf an den der Beiziger. gemäß Grundlage. begehnet:

1. Unabhängige ge. alen, wirtschaftl. der kaufmännisch. tischer Grundlage.
2. Freiheitlich-nach. genheiten des St. steften Deffentlich. der Angestellten.
3. Beteiligung alle. Beschränkungen. gung dahingiele.
4. Arbeitsgemeinsch. stiften mit den. Handlungsgehilf.

Ein

Befan

Die Ausst. l. findet Samstag. der. hause — Gasthaus.

Mr. 1 — 40. 401 — 8. 801 — 12. 1201 — 14. 1401 — 16. 1601 u. d. Ein einem and. nicht anst. a. l. Bocholt, en 19.

Befan

Der Herr Pfar. ist als amtl. L. Liebern-Werth. best. öffentlichen Kennm. Bocholt, den

Befan

Trotz wiederhol. von Schildern, daß für den Publikums. von dem Publikum. Die Abfertigung. Vormittagsstunden. Nachmittags. geschlossen.

Ich sehe mich de. anst. weil das B. überlastet ist, daß so. Seiten erledigt werd.

Bocholt, den

ter! Gebt nicht durch Arbeitslosigkeit Anrechte preis, die euch später nützen und vielleicht vor Not schützen werden. Die Invalidenversicherung gewährt euch bei Invalidität oder bei Alter über 65 Jahre eine Rente; sie kann auch bei gewissen Krankheiten, besonders für Lungenkranke, Heilverfahren gewähren. Die Krankenversicherung gewährt bei Erkrankung freie ärztliche Behandlung, andere Krankenhilfe und Krankengeld, bei Niedertrift Wochenhilfe. Die Weiterversicherung bei der Krankenkasse ist zulässig für diejenigen Versicherten, die unmittelbar vorher mindestens 26 Wochen oder in den vergangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen auf Grund der Reichsversicherung krankenkassenversichert gewesen sind. Wer Mitglied bleiben will, muß es der Kasse binnen drei Wochen nach dem Ausscheiden, zur Vermeidung etwaiger Nachteile aber am besten sofort anzeigen. (Sind in der gleichen Frist die Jahrgangsgemäßen Beiträge voll gezahlt worden, so gilt dies der Anzeige gleich.) Kranklichen Personen bietet die Weiterversicherung große Vorteile, ebenso ganz besonders hoffenden Frauen, wenn zur Zeit der Niedertrift die Mitgliedschaft mindestens 26 Wochen bestanden haben wird. Solche hoffenden Frauen handeln töricht, wenn sie wohlverworbene Rechte durch Ausscheiden aus der Versicherung preisgeben. Auch ist zu beachten, daß der Anspruch auf die Leistungen der Kasse nicht sofort erlischt, wenn das Mitglied wegen Erwerbslosigkeit aus der Kasse ausscheidet, ohne sich weiter zu versichern. Wer in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen oder unmittelbar vorher mindestens 6 Wochen versichert, hat noch einen Anspruch auf Renteleistungen, wenn der Versicherungsfall während der Erwerbslosigkeit und binnen 3 Wochen nach dem Ausscheiden eintritt.

Der kaufmännische Einheitsverband in Ost.
Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat den Leitungen der verwandten Verbände und der Gesamtheit der Berufsangehörigen den Vorschlag unterbreitet, dem Geiste und den Notwendigkeiten dieser Zeit durch eine Verschmelzung der Verbände der kaufmännischen Angestellten zu einem großen geschlossenen Einheitsverbande Rechnung zu tragen. In einem Aufruf an alle kaufmännischen Angestellten, den der Leipziger Verband verfaßt, wird als zeitgemäße Grundlage für die Vereinigung aller Kräfte bezeichnet:

1. Unabhängige gewerkschaftliche Vertretung aller sozialen, wirtschaftlichen und politischen Forderungen der kaufmännischen Angestellten auf demokratischer Grundlage.
2. Freiheitsnationalistische Betätigung in allen Angelegenheiten des Staates, der Gemeinden und der weltlichen Gesellschaft. Staatsbürgerliche Erziehung der Angestellten in diesem Sinne.
3. Betätigung aller religiösen und rassenpolitischen Belangen des Mitgliedertums, daher Streikung dahingehender Satzungsbestimmungen.
4. Arbeitsgemeinschaft der männlichen Handlungsgehilfen mit den Organisationen der weiblichen Handlungsgehilfen.

p. Riebert, 19. Dez. Schweinebetrug. In einer der letzten Nächte wurden einem Landwirt 2 Schweine aus dem Stalle gestohlen. Unweit des Gehöftes wurden die Eingeweide der Tiere, die auf offenem Felde abgeschlachtet worden waren, aufgefunden. Die Spitzhunden haben dann das Fleisch in Säcken zum Bahnhof Bocholt getragen. Sie konnten im Eisenbahnzuge kurz vor Abfahrt des Zuges abgefaßt werden. Hierbei verletzten sie, die sie festnehmende Patrouille durch Geldgeschenke zu bestechen. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

r. Anhalt, 19. Dez. Mittelstandsversammlung. Die gewerblichen Mittelständler von Anhalt und Umgegend waren dem an sie ergangenen Rufe zahlreich gefolgt. Fast erwies sich die Räumlichkeiten des Hofes Kurfürst als zu klein. Als Ehren Gäste waren die Herren Professor Dr. Reimann und Bürgermeister Schulte erschienen. Zunächst verbreitete sich der Geschäftsführer des Mittelstandes Herr Dr. Hammes in mehr als einstündigem Vortrage über die Umstände und machte besonders an Beispielen die Bestimmungen des neuen Gesetzes den Zuhörern klar. Anschließend fand eine Aussprache über den geplanten Bau einer Kasse statt. Es laßen bereits auch viele Wahlen zur Teilnahme vor. Es wurde beschlossen, daß jedesmal die erste Stunde für Handwerker und Kaufleute, die zweite für Landwirte sein sollte. Die Stunde wurde noch besonders festgelegt, ebenso der Beginn des Kursums, der für Anfang Januar ins Auge gefaßt ist. Für den neuen Mittelstandsverein für Handel und Gewerbe haben sich schon etwa 50 Mitglieder gemeldet. Es wurde beschlossen, den Verein als Einheitsverein anzunehmen, der Vorstand, der vorläufig aus 2 Mitgliedern besteht, soll auf 6 Mitglieder erweitert werden. Die Bildung des Vorstandes soll in der nächsten Zeit vorgenommen werden. Auf eine Anregung aus der Versammlung wurde eine Änderung der Vereinsstatuten dahin vorgenommen, daß auch Angestellte und Beamte gegen Zahlung eines Jahresbeitrages Mitglieder des Vereins werden können. Die Bildung einer allgemeinen Handwerkerkammer wurde auf Freitag, den 27. Dezember, nachmittags 2 Uhr, verlagert. Die Versammlung verlief sehr anregend und trägt hoffentlich zur Hebung der Lage des Mittelstandes bei.

Neueste Telegramme.

Die Tagung der A. und S. Räte.

W.B. Berlin, 19. Dez. (Drhth.) Der vierte Tag der Reichskonferenz wurde durch den am 14.5 Uhr eröffnet. Zunächst wurde über die Aufwandsentschädigung und Reisevergütung der Delegierten beraten. Man einigte sich dahin, daß die auswärtigen Delegierten 30 M., die Berliner 20 M. Tagesgelde bekommen sollen, außerdem Entschädigung für ausfallenden Tagessold bis zu 20 M. und für die Rückfahrt eine Rückfahrkarte. Die Rückreise könnte dann

heute abend erfolgen.

Darauf erfolgte die Aussprache über den zweiten Punkt der Tagesordnung: „Nationalversammlung oder Räteparlament“.

Der Referent Cohen-Knecht führte aus: Unser Land ist von Nothstoffen entblüht, die Finanzwirtschaft auf das schwerste gefährdet. Wir sind geschwächt auf den Schlachtfeldern und durch die jahrelange Unterernährung. Außer den hohen Kriegskosten müssen wir damit rechnen, eine außerordentlich hohe Kriegsentwässerung bezahlen zu müssen. Die Reben der feindlichen Staatsmänner haben uns den Ernst der Lage gezeigt. Wir müssen für viele Milliarden Nothstoffe und Nahrungsmittel im Ausland kaufen, dabei ist der Wert unserer Markt erscheidend gesunken. Wir müssen mit allen Kräften daran gehen, wollen wir nicht bitterste Not leiden, die Ordnung wiederherzustellen und an dem Wiederaufbau zu arbeiten. Die Entente hat ein großes Interesse daran, unsere Leistungsfähigkeit nicht ganz zu vernichten. Sie verlangt deshalb auch nach einem geordneten Zustand in Deutschland. Der Redner zieht aus allem die Forderung nach der raschen Einberufung der Nationalversammlung.

Wilson über den Empfang in Paris.
W.B. Cherbourg, 19. Dez. (Drhth.) Havasmeldung. Wilson empfing gestern Vertreter der amerikanischen Presse und erklärte, daß die amtliche amerikanische Friedensabordnung lässig empfangen wurde. Auf die Frage nach seinen Eindrücken in Paris, antwortete er, daß der Empfang in Paris für ihn überwältigend war. Er sagte, ich bin glücklich, weil ich in der Haltung der Pariser das gleiche Gefühl bemerkte, daß ich für sie empfand. Ich wurde um so mehr davon gerührt, als es sich um etwas anderes als nur um spontane bittliche Bewegung einer vernünftigen Volksmenge handelte. Mit dieser Haltung kam etwas zum Ausdruck, was mehr als nur Begrüßung war, und mich tief bewegte. Man kann solches Gefühl nur einmal im Leben empfinden.

Wilson und Spanien.
W.B. Madrid, 19. Dez. (Drhth.) Havasmeldung. Eine amtliche Note gibt bekannt, daß Wilson eine Einladung der spanischen Regierung zum Besuche Spaniens ablehnte. Er habe jedoch den Wunsch ausgedrückt, er möchte sich mit dem Grafen Romanones besprechen, der zu einer Unterredung mit Vertretern der englischen und italienischen Regierung, die sich gegenwärtig in Paris befinden, und mit der französischen Regierung nach Paris abreiste.

Das Vorrücken der Tschechen.
W.B. Prag, 19. Dez. (Drhth.) In Mähren wurde von den Tschechen Wälsch-Neustadt besetzt.

Die Wahlen in Mecklenburg-Strelitz.
Neustrelitz, 19. Dez. Nach der amtlichen Feststellung der Wahlergebnisse sind in Neustrelitz gewählt: neun Vereinigte Liberale und neun Sozialdemokraten, in Neubrandenburg: sechs

Vereinigte Liberale, zwei vom Handwerkerbund, ein Bauernbündler und neun Sozialdemokraten. Nach nichtamtlichen Zahlen aus Rügenburg sind dort gewählt: drei Vereinigte Liberale und drei Sozialdemokraten, jedoch im Verfassunggebenden Landtag, der am 19. Dezember zusammentritt, insgesamt 21 Sozialdemokraten und 21 Vertreter der bürgerlichen Parteien sitzen.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Großes Lager in gerahmten und ungerahmten Bildern.

Bilder werden noch zum Weihnachtseste in eigener Werkstatt eingeraht.

Radiierungen Aquarellgravüren Dreifarben-druck.

Großes Lager in Bilderleisten.

J. & A. Temming, Bocholt i. Westf.

Büchertisch.

Die Verhältnismacht ist ein Geschenk der Revolution an viele Hunderttausende von Männern und Frauen, die nichts rechtes damit anzufangen wissen, da sie sie nicht kennen. Das Schriftchen „Die Verhältnismacht zur Nationalversammlung.“ Nützliches und nachdenkliches von Josef Hohbach, Verlag J. u. A. Temming, Bocholt, Preis 35 Pfennig wird deshalb vielen eine willkommene Gabe sein. In gemeinverständlicher Weise führt es über Wesen und Wirkung der Verhältnismacht auf, gibt klare Beispiele und praktische Winke und dürfte als Unterlage zu Versammlungen wie als Wegweiser für jeden Wähler gleich geeignet und gesucht sein. Es vermeidet trodene, lehrhafte Ausführungen und führt die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes in solcher Verarbeitung an, daß der Leser damit auch etwas anfangen kann und sie versteht. In dieser Hinsicht unterscheidet es sich vorteilhaft von den üblichen Aufklärungschriften, nach deren Lesen man meist so klug ist wie zuvor. Möge es weiteste Verbreitung finden!

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 22. Dezember 1918.

St. Georg. 7, 8, 9 und 10 Uhr Hl. Messen. 11 Uhr feierliches Hochamt für die Heimkehr der Krieger. Alle Krieger werden hiermit zur Teilnahme dringend eingeladen. 2.30 Abendsandacht. 4 Uhr Andacht mit Predigt für die gefallenen Krieger. Montag 8.30 Uhr Seelenamt für die gefallenen Krieger unserer Gemeinde. Zu diesem Seelenamt und zu der Andacht am Sonntag um 4 Uhr werden die Angehörigen der gefallenen Krieger und auch die Krieger, welche heimgekehrt sind dringend eingeladen. St. Maria. 7 Uhr heilige Messe. 5.15 Uhr Andacht. Am Dienstag fällt die Andacht aus.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk:

Die bisherigen Jahrgänge
„Westmünsterland“
1915, 1916 und 1917 in Halbleinband. — Jeder Band M. 6.00.
J. & A. Temming, Bocholt.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet Samstag, den 21. Dezember 1918, im Spitzengasse — Gasthausplatz — statt.

Reihenfolge:

- | | |
|-----------------|------------------|
| Nr. 1—400 | um 9—10.15 Uhr |
| 401—800 | 10.15—11.30 |
| 801—1200 | 11.30—1 |
| 1201—1400 | nachm. 2.30—3.30 |
| 1401—1600 | 3.30—4.30 |
| 1601 u. darüber | 4.30—5.30 |

An einem anderen Tage werden Unterstüßungen nicht ausbezahlt.

Bocholt, den 19. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Herr Pfarrer Kampelmann zu Werth ist als amtlicher Berufsberater für das ganze Amt Lieden-Werth bestellt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 9. Dezember 1918.

Der Amtmann: Baid.

Bekanntmachung.

Amt Lieden-Werth.
Trotz wiederholter Bekanntmachung und Aushang von Schildern, daß des Nachmittags die Büros für den Publikumsverkehr geschlossen sind, wird dieses von dem Publikum fast überhaupt nicht beachtet. Die Abfertigung des Publikums erfolgt nur in den Vormittagsstunden von 8½ bis 12 Uhr.

Nachmittags bleiben die Büros für das Publikum geschlossen.

Ich sehe mich deswegen zu dieser Maßnahme veranlaßt, weil das Büropersonal vermehren mit Arbeiten überlastet ist, daß kaum noch die allerdringenden Arbeiten erledigt werden können.

Bocholt, den 18. Dezember 1918.

Der Amtmann: Baid.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen, nach Vorchrift der Polizeiverordnung, betreffend die Rührung der Ziegenböcke vom 28. November 1918 vorgenommenen

Ziegenbock-Rührung

wurden die Böcke folgenden Besitzern angefaßt:

- | |
|---|
| Ziegenzüchterverein Anhalt Ohrmarke 164, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 165, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 166, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 167, Ziegenzüchterverein Dingden Ohrmarke 168, W. Tennefelz zu Werth Ohrmarke 169, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 170, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 171, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 172, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 173, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 174, Ziegenzüchterverein Bocholt Ohrmarke 175, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 176, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 177, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 178, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 179, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 180, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 181, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 182, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 183, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 184, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 185, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 186, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 187, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 188, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 189, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 190, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 191, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 192, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 193, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 194, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 195, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 196, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 197, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 198, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 199, Ziegenzüchterverein Rade Ohrmarke 200. |
|---|

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Polizeiverordnung angewiesen sind, auf eine strenge Durchführung der Rührung zu halten und alle Verstöße gegen dieselbe strafrechtlich zu verfolgen.

Die Polizeiverordnung enthält folgende Strafbestimmungen:

1. Mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft, wird bestraft:
a. wer einen nicht angefaßten oder abgefaßten Ziegenbock zum Decken fremder Ziegen hergibt, oder dergleichen weisend oder umherlaufen läßt, daß er fremde Ziegen decken kann,
2. wer außer dem unter 1. bezeichneten Falle zum Decken von Ziegen einen Bock benutzt, der hierzu nach den Vorschriften der Verordnung nicht verwendet werden darf.

Unterwiesse Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis 10 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Bothalter, welche wegen Zuwiderhandlung gegen diese Polizeiverordnung wiederholt bestraft worden sind, kann in den nächsten drei Jahren die Anführung der in ihrem Besitze befindlichen Böcke verweigert werden. Borken, den 11. Dezember 1918.

Der Landrat.

Die Wohnung Petersfeld Nr. 202/7 mit ca. 200 Ruten Gartenland ist zum 1. Jan. 1919

zu vermieten.

Bgg. Mandant.

Weihnachtsgeschenk

Notenammlung, vollständig neu, Wert 280 Mrt. für Mrt. 60.— zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Einige 1000 Pfund

Seu

zu kaufen gesucht.

Staftelei

zu kaufen gesucht.

Knabenanzug

zu verkaufen.

Brigitte, Str. 20.

Ein Paar elegante, gut erhaltene

Damenstühle

Nr. 37 gegen Nr. 39 oder 40 zu verkaufen oder zu verlaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle und bei Jos. Heinrichs, Rade.

Dieselbst auch ein sehr

Weißer Schuhe

zu kaufen gesucht.

(Größe 36—38)

Näheres Geschäftsstelle.

Militärstühle

Größe 41 gegen 44 umzu-tauschen.

Schonbergstr. 15.

Eine fast neue, schwere

Rippstange

zu verkaufen.

Gerhard Overbeck, Bocholt, Feldmarkt 519, hinter Rote Erde.

Kinderklappstuhl

Bedergewerkst. in ein großer

Puppenwagen

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuen, mittel-

Kastenwagen

(kann 1 u. 2-spännig gefahren werden) sehr gut geeignet für zwei Ponys, hat zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltener

amerikanischer

oder Säulenofen

sofort zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

2 Herrenanzüge

(einer fast neu)

zu verkaufen.

Dingeldey Chaussee 189.

Pferdehaare

kauft zu hohen Preisen

Johann Schröder,

Wienstraße 78.

Ein tragendes

Ziegenlamm

zu verkaufen.

Born, Middelkamp, Bismarckstr. 65.


Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Herrn
Albert Ketteler
findet statt am Samstag, dem 21. Dezember,
morgens 9 Uhr in der St. Georgius-
Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.


Das Sechswochen-Seelenamt
für unsere liebe Tochter und Schwester
Franziska Heiß
findet statt am Montag, dem 23. Dezember
um 1/2 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Dingden
wozu freundlichst eingeladen wird.

Weihnachtsverkehr 1918.

Weihnachtsreisen müssen in diesem Jahre unter-
bleiben, weil der stärkere Personenverkehr Eilzügen
in der Lebensmittel- und Rohstoffversorgung einzu-
treten droht. Sonderzüge werden nicht gefahren. Mit
Rückblicken beim Reisentritt oder unterwegs ist
daher zu rechnen. Die Eisenbahnbenutzung nur, was not-
gedrungen reisen muß. Für Reisen auf allen Strecken
ist vom 20. Dezember an bis auf weiteres ein Nach-
weis für die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise
rechtzeitig bei der Fahrkartenausgabe zu erbringen.

Eisenbahndirektion Münster i. W.
Bekanntmachung.
Pferde-Verkauf.
Am Samstag, dem 21. 12. 1918,
vormittags 10 Uhr,
werden in Borken i. W. auf dem Viehmarkt etwa
20 Pferde
sowie einige gut erhaltene Feldwagen
versteigert. Es handelt sich um Pferde — hierunter
befinden sich einige junge, schwere, kastenförmige
—, die infolge der Demobilisierung überflüssig
geworden sind. Der Verkauf findet nur an Bauern
und Gewerbetreibende unter Ausschluss von Händler-
n und auch unter Ausschluss von solchen Personen, die
den Handel nur als Nebenberuf betreiben. Statt der
Käufers wird vorzugsweise Kriegsanleihe in Zah-
lung genommen, d. h. Käufer, die die Zahlung in
Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Be-
boten in erster Linie berücksichtigt. Die Kriegsanleihe
wird zum vollen Nennbetrage angesetzt und bis zur
Höhe des Kaufpreises in Zahlung genommen.

Garnison-Kommando Borken.
Am Montag, dem 23. Dezember,
findet hier auf dem Schulhofe bei der Turnhalle
Versteigerung von Fahrzeugen
und **Geldirre nichtmilitärischer Art**
statt. Außerdem kommen
ein Posten Handwerkzeug und
mehrere Zugseile
zum Verkauf. Beginn der Versteigerung: 9 Uhr vor-
mittags. Für den Verkauf kommen folgende Be-
dingungen in Frage:
1. Zum Besuch der Versteigerungen und zum Bieten
werden nur solche Personen zugelassen, die eine
Bescheinigung der Ortsbehörde vorzeigen, daß und
wieweit Fahrzeuge und Geldirre für ihre
Wirtschaft oder ihr Gewerbe nützlich haben.
2. Händler und Händler werden zum Besuch der
Versteigerungen nicht zugelassen.
B o r k e n, den 19. Dezember 1918.
Der Soldatenrat: Das Garnisonkommando:
Dörken, Major v. Blomberg,
1. Vorsitzender, Major u. Garnisonkommandeur.

Das Schönste und praktischste
Weihnachtsgeheim
für Schüler ist ein
photographischer Apparat.
Größere Auswahl finden Sie in der
Drogerie Bruns
Nordstr. 22. Fernruf 113.

Als Nachfolger des verstorbenen
Herrn San.-Rat Dr. Edelbrock itabe
ich mich hier als
prakt. Arzt
niedergelassen.
Sprechstunden 8—10, 12—1 Uhr.
Vom 1. Januar 1919 ab werde ich als
Arzt zu den hiesigen Kassen zuge-
lassen.
Dr. Dähling.
Bocholt, den 14. Dezember 1918.
Königsstr. 26.

Zum Abschluß
von
Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- u. a.
Versicherungen
empfiehlt sich
Conrad Pontenagel, Friedenstr. 18,
Agenturen.
Borken, den 15. Dezember 1918.

Deffentl. Bekanntmachung.
Einkommensteuerveranlagung f. das Steuerjahr 1919.
Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes
wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von
mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im
Kreise

Borken.
ausgefordert, die Steuererklärung über sein Jahres-
einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in
der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1919
dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter
der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach
bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.
Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur
Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn
ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formu-
lar nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die
vorgeschriebenen Formulare von heute ab von den
Ortsbehörden kostenlos verabreicht.
Die Einkommensteuerveranlagungen durch
die Post ist zulässig, jedoch auf Gefahr des Ver-
senders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreib-
briefes. Mündliche Erklärungen werden von dem
Unterzeichneten oder den ihm beigegebenen Beamten
an den Wochenenden, vormittags von 9—11 Uhr zu
Protokoll entgegen genommen.
Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden
Steuererklärung verläßt, hat gemäß § 31 Abs. 1
des Einkommensteuergesetzes neben der im Veran-
lagungs- und Nachschußverfahren endgültig festge-
stellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu der-
selben zu entrichten.
Wissenschaftlich unrichtige oder wissenschaftlich unzuverläß-
liche Angaben über wirtschaftliche Verhältnisse von
Einkommen in der Steuererklärung sind in § 72 des
Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.
Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird
von Mithilfelebern einer in Preußen, Sachsen, Hessen
oder Bismarck-Länderen bestehenden Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten
Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinn-
anteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ent-
fällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche
Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuer-
erklärung abgegeben und in dieser den von ihnen emp-
fangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet ha-
ben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine
Veranlagung gemäß § 71 a. d. O. erwirken, mögen
sie bereits im Vorj. nach einem Einkommen von mehr
als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht,
blenden der oben bezeichneten Frist, eine, die nähere
Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der
Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende
Steuererklärung einreichen.
Gesuche um Verlängerung der Frist zur Abgabe
der Steuererklärung werden nur bei ausnahmsweiser
Begründung berücksichtigt.
Der Vorsitzende der Einkommensteuerveranlagungs-
kommission.
Graf von Spee.

Beit.: Schrotmühlenverordnungen der
Stell. Generallommandos.
Nachdem der Belagerungsstand aufgehoben wor-
den ist, besteht wieder die Notwendigkeit, daß damit auch
die Bestimmungen der Stellvertretenden Generallom-
mandos, die Schrotmühlen betreffend, außer Kraft ge-
treten sind.
Diese Anstalt ist weiterhin. Wir verweisen auf
die Bekanntmachung des Reichsdemobilisationsamtes
vom 13. November 1918 im Deutschen Reichsanzeiger
Nr. 270 vom 14. November 1918, wonach u. a. auch
alle im Interesse oder zur Sicherung der allgemeinen
Kornversorgung erlassenen Bestimmungen der Stellver-
tretenden Generallommandos gemäß in Kraft
bleiben.
Borken, den 12. Dezember 1918.
Der Reichsdemobilisationskommissar.

Ausgabe von Pferdefutter.
Heute (Freitag) nachmittag werden am
Bager des Firma Lade & Pelenbrock,
Oswall, für Pferde und Maultiere, die in wirt-
schaftlich wichtiger Weise tätig sind,
Eisenfütterer zu 20.— je Zentner,
Eisenfütterer zu 20.— je Zentner,
Eisenfütterer zu 20.— je Zentner,
Eisenfütterer zu 20.— je Zentner.
Die Ausgabe hat vorher an der Kasse des Lebens-
mittelamtes, Marktstr. 6 (oben) zu erfolgen.
Die Ausgabe findet nur heute statt.
Bocholt, den 20. Dezember 1918.
Der Feld-Kriegsverwalter.

Schützenhof!
Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr:
Deffentl. Versammlung.
Referat:
Die soziale Revolution und die National-Versammlung.
Tätiger Referent zur Stelle.
Eintritt 10 Pfg.
Die Sozialdemokratische Partei.

Heirat!
Jung. Mann, 30 Jahre alt,
kath. Kaufmann, wünscht, da
es ihm an Damenbekanntschaft
fehlt, die Bekanntschaft einer
jung. Dame, Kriegswitwe,
nicht ausgeh. Ehem. Verm.
erwünscht, jed. nicht beding.
Off. mögl. mit Bild erb. unt.
3737, Distr. Ehrenlage.
Ordentliche
Fräulein
für einige Stunden Son-
tag zum Servieren gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.
Ein Mädchen,
welches in allen Haus-
arbeiten erfahren ist, sucht
Stelle für sofort oder
zum 1. Januar. Am liebsten
in bürgerlichem Haushalt.
Näheres Geschäftsstelle.
Kaufmann,
22 Jahre alt, aus der Textil-
branche, i. Z. noch in der
Kriegswirtschaft tätig, mit
der amerikanischen Buchfüh-
rung, sowie mit dem Kassen-
und Regulierungswesen usw.
durchaus vertraut, sucht für
sofort oder später dauernde
Stellung als Buchhalter.
Gef. Angebote u. K. 3726
an die Geschäftsstelle d. Ztg.
erbeten.
Ein selbstständiger, tüchtiger
Gärtner,
verheiratet oder Witwer
ohne Kinder, wird gesucht
für die Instandhaltung der
Gartenanlagen des Gutes
„Hohendorf“ in Wertheim
am Niederheide.
Offerten mit Angabe der
bisherigen Tätigkeit, Gehalt
usw. erbeten an General-
direktor Meisters, Düssel-
dorfer Str. 181, Duisburg.
Geldhüttschhaus,
in bester Lage der Stadt
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten unter K. 3724
an die Geschäftsstelle.

Sonntag, den 22. d. M., 11 Uhr vorm.
in „Stadt Münster“:
Ausserordentliche Versammlung,
wozu alle christlich-gemüthl.
Bauhandwerker
freundl. eingeladen werden.
Der Vorstand.
Deffentliche Arbeiter-Versammlung
in Rhebe.
Am Sonntag, dem 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
findet im „Hengst ermann“'schen Saale eine
wichtige Versammlung
statt.
Tagesordnung:
Die neue Zeit und die deutsche Arbeiterkraft.
Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen von Rhebe
werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen.
Die Vorstände des kath. Arbeitervereins
und der christlichen Gewerkschaften.

Musik-Unterricht:
Klavier, Harmonium,
sowie sämml. Blas- und Streich-Instrumente.
A. Schumann, Neustraße 3.

Für die Festtage!
Feinster Curacao
und
Halb um Halb Likör
eingetroffen.
FRANZ BEHNEN
Osterstraße 60. Fernruf 128.

Zur National-Versammlung.
Sobald ersicht:
Die Verhältnismahl zur
National-Versammlung
Nachdem dieses und Nützliches
von Josef Hohbach.
Preis 35 Pfennig.
Die Verhältnismahl ist noch ziemlich unbekannt.
Vorliegendes Schriftchen enthält allerhand
praktische Winke, die in der bevorstehenden Wahl-
zeit willkommen sein dürften. Die Schilderung
des Wahlganges und die Gefahren des Stim-
mzählens und Leitens wertvolles Material.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Verlag von J. & M. Lemming, Bocholt

Stadtverwaltung Unholt.
Die Ausgabe der neuen Protokolle erfolgt am
Samstag, dem 21. d. Mts., an der Stadtkasse
für Nr. 1 bis 100 um 1/2
" " 101 " 200 " 1/2
" " 201 " 300 " 2
" " 301 " 400 " 2
Unholt, den 19. Dezember 1918.
Der Bürgermeister.

„Lasset die Kindlein
zu mir kommen.“

Dem lieben Gott hat
es in seinem unerforsch-
lichen Rathschlusse ge-
fallen, heute morgen 5
Uhr unser heilgeliebtes
verliehtes Schindchen und
Brüderchen
Baul Joseph
im zarten Alter von be-
nahe 2 Monaten zu sich
in die Ewigkeit seiner
Engel aufzunehmen.
Die tiefbetrübten Eltern:
Dr. Josef Hammes u. Frau
Pauline geb. Jole,
Bocholt, 19. Dez. 1918.
Nordstr. 16.
Die Beerdigung ist am
Montag, dem 23. d. M.,
morgens 8 1/2 Uhr von
der Leichenhalle des St.
Agnes-Hospitals aus,
wozu Freunde und Be-
kannte freundlichst ein-
geladen werden.


Städt. freiwillige
Feuerwehr Bocholt.
Unsere aus dem Felde
heimgekehrten Mitglieder
werden gebeten, ihre Uni-
formen und Ausrüstungen
beim Feuerwart
Walter, Sienerner Weg 1.
(nachmittags von 1—2 1/2
und Sonntags von 2—3 Uhr ab)
wieder in Empfang zu nehmen.
Bocholt, 19. Dez. 1918.
Der Vorstand.

Rur Apoth. Brunner
verleiht selbstgebackenen
Tabak und jedem Ta-
baker vorzüglich Wohl-
geschmack und höchstes
Aroma. —beutel nebst
ausführl. Gebrauchsan-
weisung Markt 260.
Rur erhältlich in der
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernr. 113.

Heute
Fleischverkauf
von 8 Uhr an
Nr. 1 bis Nr. 400.
M. Cohen jr.
Niederbruchstraße 21.


Ein grauer
Kettenhund
auf den Namen Zell gehend,
am Montagabend entlauf.
Wiederbringer erhält Be-
lohnung. Vor Ankauf wird
gekauft.
W. van Baten, Hollw.
Zwei junge, schwere
Gänse
preiswert abzugeben.
Wo? zu erfragen bei
Jos. Reinrichs, Rhebe.
Goldener
Trauring
verloren.
Gegen gute Belohnung
abzugeben
Nordstr. 47.

Umtid
47. Jah

Die gewaltige
Gefolge des Krie-
ges vor die Aufgabe
gestellt. Der Z-
trumpfsache auf
Nachdem der Re-
Landtage nicht
Reichsausschuß d-
aus innern Gr-
schwierigkeiten n-
Schwerpunkt des
ganztionen der
berufenen Vertre-
westfälischen Z-
neuen Programm
Führung mit dem
Zentrumsparlei
Abgeordneten ha-
renden Parteimi-
nistranten diesen
beraten. Aus all-
tes Ergebnis der
henden Zeit f-
äußere Neubau
sein wird, ist es
seiner Vertretung,
programms vorzu-
über den zukünfti-

Weltraf un-
Deutschland ger-
wird ein neues
Vollstaats soll e-
schen Stämme,
Bürger ohne U-
Parteilichkeit die
neue Deutschland
samitvolles, nicht
felen wollen und
fen aber die a-
äußeren Erneuer-

als d-
Alle Volkssch-
das neue Zentru-
lägen sich betenn-
Wahlen zur Nati-
Zentrum soll die
Zielen und auf i-
neuer Wille gef-
Die am
sollen den Bode-
Neubildung. Der
der Gesamtparlei
Namen und Pro-
aufstellen.

Rhein-
(Generalsekretar
Westf-
(Generalsekretar
Generalstabs-
(Berlin W 8)

Bei-
Politik d-
1. Sofortige
friedens. Wabig-
der Verändigung
2. Regelung d-
Staaten zueinander
durch die Gewalt.
lichen Grundzüge
Vollkommene dur-
stärkere Unabhängi-